Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/5723

24. 08. 76

Sachgebiet 901

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Dollinger, Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd), Dr. Luda, Dr. Jobst, Schröder (Lüneburg), Engelsberger, Röhner, Dr. Unland, Dr. Warnke und der Fraktion der CDU/CSU

betr. Paketdienst der Deutschen Bundespost

Die Deutsche Bundespost hat in letzter Zeit zwei weitere Konkurrenten auf dem Pakettransportmarkt erhalten, die Deutsche Paketdienst GmbH und die United Parcel Service (UPS).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie groß ist das jährliche Paketaufkommen bis 10 kg in der Bundesrepublik (Stückzahl), und wie verteilt sich dies auf die einzelnen Verkehrsträger (Bahn, Post, privates Transportgewerbe, interner Firmenverkehr)?

2. Wie stellt sich z. Z. das Leistungsangebot (Beförderungspreise, Transportbedingungen, Laufzeiten usw.) insbesondere von DBP und UPS im Kleingutverkehr, und in welchen Leistungsangeboten ist beispielsweise die UPS günstiger als die DBP?

3. Seit wann waren der DPB die Absichten der beiden neuen Paketdienste bekannt, auf dem Markt als Anbieter aufzutreten?

4. Welches waren die wichtigsten Ergebnisse der Analyse für den Kleingüterverkehr in dem Gutachten einer amerikanischen Beratungsfirma, das diese im Auftrage der DBP anfertigte?

5. Trifft es zu, daß von der gleichen Firma anschließend eine Marktstudie für die UPS angefertigt wurde?

6. Kann nach Meinung der Bundesregierung die UPS dadurch veranlaßt worden sein, den Kleingutverkehr in der Bundesrepublik aufzunehmen?

7. Beabsichtigt die Bundesregierung hieraus Folgerungen zu ziehen, und wenn ja, welche?

8. Trifft es zu, daß lange Laufzeiten, mangelnder Service (Einstellung der Paketabholfahrten) und Gebührenanhebungen die wichtigsten Gründe dafür waren, daß der Postanteil am Paketverkehr seit 1972 um 20 v. H. abgenommen hat?

9. Sind der DBP weitere Gründe für den Rückgang des Paketdienstes bekannt?

Druck: Thenée Druck KG, 53 Bonn, Tel.: (02221) 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Postfach 821, Goethestr. 56, Tel. (02221) 36 35 51

10. Um wieviel hat der Paketverkehr bis zu 10 kg seit 1972 insgesamt in der Bundesrepublik abgenommen?

11. Welche wettbewerbspolitischen Vor- (z. B. keine Umsatzsteuer, Grundsteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Vermögensteuer) oder Nachteile (z. B. Bedienungspflicht, Abgabe an den Bund) hat die DBP im Rahmen des Paketdienstes gegenüber den privaten Anbietern?

12. Glaubt die Bundesregierung, daß durch die neuen Marktteilnehmer auf dem deutschen Pakettransportmarkt Kunden der DBP im größeren Rahmen verlorengehen, und mit welchen Auswirkungen rechnet die Bundesregierung auf die künftige Kapazitätsauslastung des Postpaketdienstes, seiner Kostensituation und letzlich seiner Verlustentwicklung, die bereits die Milliardenschwelle erreicht haben dürfte?

13. Warum wurde von der DBP erst vor relativ kurzer Zeit mit dem Abschluß von Kooperationsverträgen begonnen?

14. Trifft es zu, daß den Kooperationsverträgen der DBP von Seiten des Personalrats entgegengearbeitet wurde?

15. Steht diese Haltung in Zusammenhang mit der Forderung nach der Einführung eines Postmonopols für Pakete bis zu 10 kg?

16. Wie steht die Bundesregierung zu der Forderung nach einem Postmonopol für Pakete bis zu 10 kg?

17. Warum wurden die Paketabholfahrten der Post bis zum letzten Jahr abgebaut und erst jetzt wieder aufgenommen?

18. Warum wurden beispielsweise Behälterverkehr, Transportkettensystem und jetzt Hängeversand bei der Post nur schleppend eingeführt?

19. Welche Maßnahmen gedenkt die DBP zu ergreifen, um die Paketbearbeitung und den Pakettransport kostengünstiger zu betreiben?

20. Ist es möglich, daß die beiden Bundesunternehmen DBP und DBB auf dem Paketsektor zu einer besseren Kooperation kommen?

Bonn, den 24. August 1976

Dr. Dollinger
Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd)
Dr. Luda
Dr. Jobst
Schröder (Lüneburg)
Engelsberger
Röhner
Dr. Unland
Dr. Warnke
Carstens, Stücklen und Fraktion